

KONZEPTION



Schülerhort Deggendorf

Konzeption

1. Leitlinien im Hort

- Wir fördern die Entwicklung einer Gesellschaft, in der sich jeder Mensch in Verantwortung für sich und für das Gemeinwesen frei entfalten kann.
- Uns ist es wichtig, die Menschenrechte zu beachten.
- Wir begleiten jedes Kind ganzheitlich nach seinem individuellen Bedarf und Entwicklungsstand.
- Wir sind kompetente und verantwortungsvolle Mitarbeiter die den Entwicklungsweg der Kinder begleiten und unterstützen die Eltern bei der Erziehung Ihrer Kinder.
- Die Achtung des religiösen Bekenntnisses und der weltanschaulichen Überzeugung des/der Einzelnen wird wertgeschätzt
- Wir fördern demokratisches Denken und Handeln
- Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiter/innen ab.
- Wir achten auf die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung jedes einzelnen

2. Gesetzlichen Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage ist das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBig), das zum 01.08.2005 in Kraft getreten ist.

Dieses Gesetz gilt für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege.

Das Gesetz setzt voraus, dass die überwiegende Zahl der Kinder über einen Zeitraum von mindestens einen Monat den Kinderhort durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche besucht.

Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder liegt in vorrangiger Verantwortung der Eltern. Der Kinderhort wirkt dabei unterstützend für die Eltern.

Der Kinderhort bietet jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs – und Entwicklungschancen.

Der Hort soll alle Lebensbereiche der Kinder mit einbeziehen. Er zeichnet sich aus durch Professionalität und Verlässlichkeit seiner pädagogischen Angebote, die Vielfalt lebensweltbezogener sowie alters – und geschlechtsspezifischer Lern – und Übungsfelder und die erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich nicht nur an der Zukunft der Kinder, sondern leitet auch Erziehungs – und Bildungsziele ab. Sie orientiert sich insbesondere an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder und den notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben.

Die Hortfachkräfte unterstützen die Kinder bei der Aufgabe, sich selbst aktiv seine Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

(<http://www.stmas.bayern.de/internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf>)

Des Weiteren orientieren wir uns an den Bayrischen Leitlinien.

Notwendigkeit und Geltungsbereich gemeinsamer Leitlinien für Bildung und Erziehung:

Zu den Hauptaufgaben verantwortungsvoller Bildungspolitik zählt es, allen Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und Chancen zu bieten. Im Focus steht das Recht des Kindes auf Bildung von Anfang an.

Da Bildungsprozesse auf Anschlusslernen beruhen, kommt der Kooperation aller außerfamiliären Bildungsorte mit der Familie und untereinander eine hohe Bedeutung zu. Zukunftsweisende Bildungssysteme und Konzepte stellen das Kind als aktiven Mitgestalter seiner Bildung in den Mittelpunkt.

Die Leitlinien schaffen sowohl einen verbindlichen Orientierungs- und Bezugsrahmen als Grundlage für den konstruktiven Austausch zwischen den unterschiedlichen Bildungsorten. Sie definieren ein gemeinsames Bildungsverständnis, entwickeln eine gemeinsame Sprache für eine kooperative und anschlussfähige Bildungspraxis und ermöglichen dadurch Kontinuität im Bildungsverlauf. Ihr Geltungsbereich umfasst alle außerfamiliären Bildungsorte, die Verantwortung für Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit tragen: auf der Basis der Leitlinien wurden der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und der Lehrplan für die bayrische Grundschule weiterentwickelt, ebenso die Konzepte für die Aus, Fort- und Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen.

(Broschüre des Bayerischen Staatsministerium: „Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit.“)

3. Begriffsbestimmung

Der Kinderhort ist eine familienergänzende und –unterstützende Tageseinrichtung für Schulkinder bis 14 Jahren. Außerhalb der Schulzeit werden den Schulkindern umfassende adäquate Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten geboten.

Grundbedürfnisse von Kindern sind das Erfahren von Angenommen sein und Zuneigung durch andere Menschen, die Achtung als Person, der Schutz vor Gefahren, gesunde Ernährung und das Gefühl von Geborgenheit. Ihre Berücksichtigung gehört zur Betreuungsaufgabe des Hortes. Daneben sind aber stets auch Bildungs- und Erziehungsaspekte zu berücksichtigen. Der Betreuungsaspekt erhält ein besonderes Gewicht für jene Kinder, die in schwierigen Familien- und Lebensverhältnissen aufwachsen.

Zu den pädagogischen Kernaufgaben eines jeden Hortes zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Schlüsselkompetenzen aneignen können. Diese lassen sich an nachfolgenden Bereichen kategorisieren:

- Personale Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Wissenskompetenz
- Lernkompetenz

4. Kinderschutz nach dem § 8a SGB Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Schutzauftrag ist im Sozialgesetzbuch SGB 8 §8a geregelt. Die Mitarbeiter des Hortes sind dazu verpflichtet, Hinweise auf Kindeswohlgefährdung nachzugehen und gegebenenfalls mit einer erfahrenen Fachkraft das Gefährdungsrisiko einzuschätzen. Wie zum Beispiel bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und /oder körperlicher Misshandlung und eventueller sexueller Gewalt. Diese Fachkraft ist zur Unterstützung und Beratung oder zur Selbstregulierung angehalten. Sie sucht die Zusammenarbeit mit den Eltern und ist zur Nachinformation angewiesen.

Es werden Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisiko erarbeitet .Mit den Fachkräften sowie dem Jugendamt wird ein Hilfeplan erstellt, der wie zum Beispiel Gesundheitshilfen, Beratung und Familienhilfe vorsieht.

Wenn diese Hilfen jedoch nicht in Anspruch genommen werden und /oder eine weitere akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes verpflichtet.

5. Träger

5.1.Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V.

Bezirksgeschäftsführer

Herr Alois Fraunholz
Brennesstrasse 2
93059 Regensburg
Tel. 0941/466288 – 11
fraunholz@awo-ndb-opf.de

Fachberatungen der AWO

Frau Eibl Nicole
Tel: 08541/9680530
nicole.eibl@awo-ndb-opf.de

Frau Martha Pöllath
Tel: 09602/695
martha.poellath@awo-ndb-opf.de

5.2. Schülerhort an der Grundschule -Angermühle- Deggendorf

Leitung

Manuela Schreier

Am Westlichen Stadtgraben 18
94469 Deggendorf

[Tel:0991/31465](tel:0991/31465)
awohort-deggendorf@gmx.de

6. Personal

Derzeit setzt sich unser Hortteam wie folgt zusammen:

- 1 Erzieherin – Leitung
- 1 Heilpädagogen – Stellvertretende Leitung
- 2 Kinderpfleger/innen
- 1 SPS Praktikantin

Unser Personal wird entsprechend dem Kinder- und Betreuungsgesetzes, abhängig von den Buchungszeiten und dem Bedarf der Eltern, eingesetzt.

Unser Team zeichnet sich aus durch:

- Große Flexibilität
- Kompetenz und pädagogisches Fachwissen, auch durch regelmäßige Fortbildungen
- Offenheit und Aufgeschlossenheit
- Kritikfähigkeit und Konfliktbereitschaft
- Soziales Engagement
- Kreativität
- Freundlichkeit und Aufmerksamkeit für Probleme unserer Kinder und Eltern
- Zukunftsorientiertes Arbeiten
- Zusammenarbeit mit der Schule (Klassenlehrern und Rektorin) und Eltern

Zu unserer stetigen Weiterentwicklung des Teams gehören bei uns:

- Regelmäßige Teamgespräche
- Reflexionen
- Dienstgespräche

-Mitarbeiterjahresgespräche

Fortbildungen und Qualifikationen

Um den aktuellen Bildungsstandart zu entsprechen sind uns Fort- und Weiterbildungen sehr wichtig.

Auch Teamfortbildungen werden durchgeführt.

7. **Kinder**

In unserer Einrichtung können insgesamt 56 Grundschüler aus der Grundschule und der Umgebung im Alter von 6-15 Jahre betreut werden. (1. -6.Klasse)

In den Ferien bieten wir die Möglichkeit einer Ferienbetreuung an, die sowohl unsere Hortkinder als auch Kinder aus der Umgebung die in den Ferien eine Betreuung benötigen, nutzen können.

Um die Eingewöhnung der neuen Hortkinder zu erleichtern, holt unser Hortpersonal in den ersten 2 Wochen bei Schuljahresbeginn die Kinder im Klassenzimmer bei der Lehrerin ab und begleitet sie in die Räumlichkeiten des Hortes und bespricht die Hausaufgaben mit der Lehrerin der 1. Klasse.

Auch die Klassenlehrerinnen der Schule suchen den Kontakt zum Hortpersonal. Um Hausaufgaben und anstehende Dinge gemeinsam zu besprechen und auch Informationen an die Eltern weiter zu geben.

Die Aufnahme eines Hortkindes ist auch im laufenden Schuljahr möglich.

8. **Räumlichkeiten des Hortes**

Unser Schülerhort befindet sich direkt im Untergeschoss des Schulhauses.

Alle Schüler nutzen den Abgang über die Treppe durch das Schulhaus direkt in unsere Räumlichkeiten.

Für den geregelten Tagesablauf stehen zwei große Räume und zwei kleinere und ein Toberaum zur Verfügung.

In einem der großen Räume befindet sich unser Hausaufgabenzimmer.

Auch eine Küche steht uns zur Verfügung. Dort bieten wir ein warmes Mittagessen für die Kinder an. Freitags kochen wir selbst gemeinsam unser Mittagessen. Auch eine Zwischenmahlzeit bieten wir an.

Ein kleinerer Raum ist ein 2. Gruppenraum mit angrenzendem Kuselraum, der auch zum Relaxen oder auch zum Tanzen und Lesen oder für Gemeinschaftsspiele genutzt wird .Im Flur haben wir eine kleine Konstruktionsecke mit Werkbank.

Im großzügigen Gang befinden sich auch unsere Garderoben der Kinder und es gibt uns noch viel Platz zum Spielen, Tischtennis oder Tischkicker.

Angrenzend am Gang befindet sich auch das Leitungsbüro. Was auch eine Verbindungstür zum angrenzenden Hausaufgabenzimmer vorhanden ist.

Wir haben am Schulhaus anliegend einen kleinen Spielplatz mit Nestschaukel und Sandkasten. Auch der große Pausenhof der Schule darf von uns zum Spielen am Mittag genutzt werden. Da lagert in einem kleinen Schuppen auch unser Außenspielzeug wie Roller usw.

Nachmittags bis 16.00 Uhr steht uns auch nach Absprache mit der Grundschulleitung die Turnhalle zur Nutzung für sportliche Spiele und Fußball zur Verfügung.

9. Öffnungszeiten

Unser Hort ist während der Schulzeit von Montag bis Donnerstag von 10.00 - 17.30 Uhr geöffnet und am Freitag bis 16.30 Uhr.

In den Ferien öffnen wir von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr am Montag bis Donnerstag und freitags von 7.30 – 16.30 Uhr.

Gemeinsam mit unserem Elternrat und dem Team besprochen, haben wir im Schuljahr 30 Schließtage . Diese Info erhalten alle Eltern am Anfang des Schuljahres.(anhand eines Zettels)

10. Hortbeiträge

Unsere Einrichtung finanziert sich zum Teil aus staatlicher Förderung, ermittelt durch das bayrische Kinder und Betreuungsgesetz und zum weiteren aus Elternbeiträgen die sich wie folgt zusammensetzen:

Im Betreuungsvertrag legen die Eltern die Betreuungszeiten ihres Kindes für die Dauer eines Hortjahres fest. (1.September – 31.August des Folgejahres) verbindlich fest.

Eine Erhöhung der Buchungsstunden innerhalb des Jahres ist möglich, sofern die Rahmensituation des Hortes dies zulässt.

Während der Schulzeit mögliche Buchungszeiten

1 - 2 Stunden/tgl.	48,00 Euro
2 – 3 Stunden/tgl.	54,00 Euro
3 – 4 Stunden/tgl.	60,00 Euro
4 – 5 Stunden/tgl.	66,00 Euro
5 – 6 Stunden /tgl.	72,00 Euro
6 – 7 Stunden /tgl.	78,00 Euro

Während der Ferienzeit zusätzliche mögliche Buchungszeiten

4 – 5 Stunden /tgl.	66,00 Euro
5 – 6 Stunden /tgl.	72,00 Euro
6 – 7 Stunden /tgl.	78,00 Euro
7 – 8 Stunden /tgl.	84,00 Euro
8 - 9 Stunden/tgl.	90,00 Euro
Über 9 Stunden/tgl.	96,00 Euro

Bei der Buchung von 15 – 29 Tagen wird für einen Monat ein einmaliger erhöhter Hortbeitrag abgebucht (am Ende des Schuljahres).

Bei regulären Hortkindern, die eine Ferienbuchung benötigen fällt nur der Differenzbetrag der Höherbuchung an.

Das Jugendamt Deggendorf kann nach Antragstellung der Bildungsteilnahme unter bestimmten Voraussetzungen die Beiträge der Eltern übernehmen.

11. Mittagessen

Unsere Hortkinder erhalten täglich ein wertvolles Mittagessen vom Catering "Pias Partyservice."

Es kostet pro Monat 65,00 Euro und wird mit dem monatlichen Hortbeitrag zum 15. des Monats mit abgebucht.

Freitags bekommen wir kein Essen von Catering. An diesem Tag kochen wir selbst!

Die Kinder besprechen in Ihren Gesprächsrunden gemeinsam was am Freitag leckeres gekocht wird. Da uns die Wünsche der Kinder sehr am Herzen liegen! Auch hier können die Eltern einen Antrag auf Zuschuss beim Jobcenter oder beim Landratsamt Deggendorf oder über das Bafög-Amt stellen.

Wir möchten den Kindern eine harmonische Atmosphäre und den Wert von genussvollen Essen aufzeigen und vermitteln.

Die Zeit während des gemeinsamen Essens nutzen wir für Gespräche und Lernerfahrungen der Kinder.

Zu allen Mahlzeiten reichen wir Tee, Saft und Wasser .

Wir unterstützen die Kinder nach ihrem Essen bei der Aufgabe eines jeden Kindes sein Geschirr in den Geschirrspüler zu versehen und seinen Platz sauber zu verlassen .

12. Tagesablauf

ab 11.15 Uhr ankommen der Kinder / Freizeit und Spiel der Kinder oder erste Pädagogische Angebote für die Kinder

ab 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen

ab 13.00 – 14.00 Aufenthalt im Freien/Spiel
freiwillige Lernzeit

ab 14.00 – 15.15 Lernzeit , Erledigung der Hausaufgaben

ab 15.00 freiwillige pädagogische Angebote und Freizeit bzw. Spielzeit der Kinder

17.30 Uhr Beendigung der Betreuungszeit

Freitags findet keine Lernzeit statt! Da werden keine Hausaufgaben erledigt (nur auf freiwilliger Basis), damit die Eltern die Möglichkeiten bekommen, am Wochenende die schulischen Leistungen Ihrer Kinder zu verfolgen.

Da haben wir unseren „Strawanzertag“ !

In Gemeinsamen Gesprächen mit den Kindern wird besprochen was und wo wir am Freitag hingehen und was wir unternehmen. z.B. Kino, gehen zum Minigolf oder sportliche Spiele in der Turnhalle oder Besuch des Spielplatzes an der Donau und vieles mehr. Auf jeden Fall sind wir freitags meist ab 14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr außer Haus und nutzen diese Zeit zum Kennlernen der Umgebung und anderer öffentlicher Einrichtungen.

▪ **Lernzeit**

Während der Lernzeit erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben.

Dabei können sie selbst einteilen wann sie welche Hausaufgaben erledigen.

Auch die Leseaufgaben erledigen die Kinder in der Lernzeit.

Klasse 1 macht ihre Hausaufgaben in ihrem Gruppenzimmer etwas separat.

Damit sie ganz in Ruhe an die Erledigung der Aufgaben herangeführt werden können und noch große Hilfe benötigen.

Die Lernzeit findet für jedes Kind statt, auch wenn keine Hausaufgaben auf sind. Lesezeit ist immer! Denn wer gut lesen kann, kann auch gut schreiben!!

Die Kinder sollen ein Verständnis bekommen, dass es wichtig ist, täglich etwas für die Schule zu tun.

Während der Hausaufgabenzeit werden die Schüler von pädagogischen Mitarbeitern betreut. Diese unterstützen sie bei Fragen, geben Hilfestellung, weisen auf Fehler hin und verbessern diese gemeinsam mit den Kindern.

Fertiggestellte Hausaufgaben signiert der Erzieher im Hausaufgabenheft.

sichtbar für die Eltern als Info.(in Absprache mit den Lehrern der Schule und Eltern)

▪ **Freizeit**

Damit das Hortteam weiß welche Kinder anwesend sind, werden in den Gruppenzimmern für Klasse 1./2. und Klasse 3./4. Kinderkonferenzen geführt und da die Anwesenheit kontrolliert. In den zahlreichen Gesprächen wird kurz über den Ablauf des Tages gesprochen, erfragt wer wann nach Hause geht, das Mittagessen für den Freitag besprochen und das Ziel für den „Strawanzertag „ am Freitag diskutiert. Denn Partizipation ist uns sehr wichtig! Jedes Kind hat ein Mitspracherecht!!

Beim Verlassen des Hortes verabschiedet sich auch jedes Kind bei einem Mitarbeiter.

Unser pädagogischer Alltag ist je nach Förderbedarf in zwei Gruppen von jeweils ca. 20 Kindern aufgeteilt.

Die Gruppen sind aus organisatorischen Gründen gegliedert worden.

Wir sind insgesamt ein offenes Haus, indem sich die Kinder Räumlichkeiten, pädagogische Angebote sowie Spielmöglichkeiten frei nutzen können. So spielen und lernen unsere Hortkinder meist in heterogenen Gruppen was sich positiv auswirkt. Durch den unterschiedlichen Entwicklungsstand, als auch die verschiedenen kulturellen Herkunft lernen sie altersübergreifend.

Ein pädagogischer Schwerpunkt der Freizeit in unserem Hort ist die Erziehung zur Selbstständigkeit. Dabei wird auf die Bedürfnislage jedes einzelnen Kindes und auch der ganzen Gruppe eingegangen. Dies geschieht durch intensive Beobachtungen der Kinder oder durch persönliche Zuwendung, durch Gespräche mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen. Dafür haben wir einen ausgebildeten Heilpädagogen im Team der sich für Einzelfälle dann auch mehr Zeit nimmt und Problematiken mit einzelnen Kindern genauer zu bearbeiten und ev. gesondert Hausaufgaben und ähnliches machen zu können. Dafür zieht er sich dann etwas separat ins Leiterbüro zurück. (da kann er mit dem einzelnen Kind etwas ungestörter arbeiten und sprechen.)

Des Weiteren werden durch ein konstruktives Miteinander die sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert. Das Team achtet darauf, dass so wenig Regeln wie möglich, gleichzeitig so viele Regeln wie nötig in den Kinderkonferenzen erarbeitet und aufgestellt werden.
Damit sich jeder bei uns wohlfühlt!
(Kinder, Eltern und das Team)

Während der Freizeit bekommen die Kinder die Möglichkeit ihre individuellen Bedürfnisse zu erfüllen, in dem sie zur Ruhe kommen und sich auch zurückziehen können oder sich auch austoben und ausleben können. Gleichzeitig sollen sie verschiedenste Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kennen lernen. Dies passiert unter anderem täglich durch verschiedene pädagogische Angebote. Die Teilnahme ist freiwillig.
Auch besuchen wir in regelmäßigen Abständen das 4You.Das Kinder- und Jugendfreizeithaus. Dort können wir auch die viele Möglichkeiten der Freizeitverbringung ausprobieren.

▪ **Pädagogische Angebote**

Bei uns finden pädagogisch begleitete Angebot statt. Jedes Kind hat die Möglichkeit daran teilzunehmen. Bei der Auswahl spielen stets die momentanen Interessen und Wünsche der Kinder eine große Rolle. Die Teilnahme beruht auf freiwilliger Basis. Die Selbstbestimmung der Kinder soll dadurch gefördert und unterstützt werden.

Wir wollen die Kinder ganzheitlich fördern und ihnen eine große Vielfalt an kreativen und sportlichen und auch geistigen Angeboten bieten. Damit sich die Kinder entdecken und herausfinden können was ihnen Spaß macht und ihnen gut tut.

Auch die musikalischen Angebote kommen bei uns nicht zu kurz. Unsere Kinder musizieren auch für Kinder im Hort!! Zu den verschiedensten Anlässen und Geburtstagen und Festen. Da viele Hortkinder von uns auch die Musikschule besuchen. Daher ist es immer ein tolles Musikerlebnis für alle!!
Je nach Bedarf und Interesse der Kinder werden die Aktionen flexibel verändert und neu geschaffen.

Unsere Angebote während unserer Hortzeit

- Fußball spielen
- Tischtennis spielen
- Tischkicker
- Basteln (je nach Jahreszeit und Festen und Feiern)und wichtigen Events im Umfeld der Kinder
- Kochen (Obstsalate und Kuchen selbst herstellen)
Mittagessen kochen am Freitag
- Singen und Tanzen (selbsteinstudierte Bewegungen zu neuester Musik)
- Massagen, Traumreisen, Kinderyoga
- Lesenachmittage
- Duraktunierere
- Spielplatzbesuche
- Experimente

- Sport in der Turnhalle
- Mediennutzung

▪ **Ferien**

Die schönste Zeit für unsere Hortkinder!! Da wir in den Ferien täglich viel unternehmen und uns oft und viel in der Natur und Umgebung aufhalten und erkunden und neues kennenlernen wollen.

In den Ferien hat unser Hort von 7.30 Uhr -17.00 Uhr geöffnet, freitags bis 16.30 Uhr.

Der Tagesablauf in den Ferien sieht grob so aus (je nach Aktionen und Ausflügen)

Die Kinder und Eltern werden mindestens 14 Tage vor Ferienbeginn mit unseren Ferienprogrammen informiert.

7.30 – 9.00 Uhr Ankunft der Kinder im Hort
Wer mag kann frühstücken.

9.00 – 13.00 Uhr Aktionen oder Ausflüge

13.00 Uhr Mittagessen (bei längeren Ausflügen gibt es Lynchpakete
Vom Catering)

Ab 13.15 Uhr Freizeit oder Spielangebote

17.00 Uhr schließt die Einrichtung

Je nach Aktionen können die Zeiten variieren!

Mögliche Ferienaktionen, welche meist in den Kinderkonferenzen ausgewählt und durch die Kinder vorgeschlagen werden. Wir geben unseren Kindern die sollen lernen ihre Freizeit selbst aktiv mitzugestalten)

- Besuch der Kinderbibliothek in Deggendorf
- 4 You
- Minigolf
- Besuch im Handwerksmuseum Deggendorf
- Besichtigung der Firma „Pinterguss“ in Fischerdorf
- Besuch im „Gut Eiderbichl“
- Wandern auf dem Ameisenwanderweg in Bodenmais im Bay. Wald
- Besuch und Besichtigung der Feuerwehr in Osterhofen
- Besuch des Quintana- Museums in Künzig
- Spielen und Picknick auf den Spielplätzen an der Donau
- Besuch und Fahrt mit der „Takatuka“ auf die Pirateninsel an der Donau
- Schlittschuh laufen
- Minigolf uvm.

13. Pädagogik

Die Familie ist der wichtigste Bildungsort eines jeden Kindes. Die Eltern sind in jedem Fall Hauptbezugs- und Bindungsperson von ihren Kindern. So ist es für uns von großer Bedeutung, diese als wichtigste Bezugsperson in unseren pädagogischen Alltag miteinzubeziehen. Die Bereitschaft der Eltern zu einer engen Zusammenarbeit ist auch wichtig.

Wir wollen nach unseren Möglichkeiten gute pädagogische und heilpädagogische Arbeit leisten. Stets angelehnt an den Bedürfnissen unserer Kinder. Sie in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Dabei spielt die Entwicklung zur Selbstständigkeit eine wichtige Rolle. Nach dem Slogan „Fit machen fürs Leben!“

Mit unseren Pädagogischen Angeboten wollen wir die Kinder ganzheitlich fördern. Unsere Fördermöglichkeiten sehen wir vor allem in den Bereichen des sozialen Lernens, der Bewegung und der Selbstständigkeit sowie der individuellen Förderung im schulischen Bereich je nach Möglichkeit des Kindes.

Dies dokumentieren wir auch in unseren Beobachtungsbögen. Und besprechen das Gesehene in den jährlich stattfindenden Elterngesprächen. Im Bedarfsfall werden auch Stellungnahmen und Verhaltensbeobachtungen für Ärzte und dem Jugendamt verfasst. (vgl. § 1AV, BayKibig)

Eine unserer Kernaufgaben unseres Hortes ist eine professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich Kinder über bereitgestellte Lernangebote Schlüsselkompetenzen aneignen können.

Ein weiteres wichtiges Hauptaugenmerk ist für uns die qualitativ gute Erledigung der Hausaufgaben der Kinder.

Auch die gesunde Ernährung. Dies wollen wir auch täglich unseren Kindern vermitteln. (durch unsere Obst/Zwischenmahlzeit)

Die Freizeitgestaltung wird dahingehend so gestaltet, dass Lerninhalte ganzheitlich angeboten werden.

- Personale Kompetenz
 - Das Kind soll ein stabiles Ich, soziale und kulturelle Identität entwickeln
 - Das Kind bekommt Selbstvertrauen, Eigenliebe, Selbstbewusstsein und Lebensfreude
 - Das Kind soll bewusst mit der eigenen Gefühlswelt und dem eigenen Körper umgehen können
 - Das Kind kann sich mit geschlechtsspezifischen Rollenverhalten mit Partnerschaft und Sexualität auseinandersetzen
 - Das Kind soll befähigt werden Widerstandsfähigkeit und Frustrationstoleranz zu zeigen
 - Das Kind zeigt Bereitschaft zum Denken, Handeln, Urteilen und kann Entscheidungen treffen und Handlungsalternativen finden
 - Das Kind lernt eigene Standpunkte zu artikulieren
 - Das Kind übernimmt Verantwortung für das eigen Handeln und Tun und auch für andere

Es soll eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Hortfachkräften und Hortkindern aufgebaut werden. Das Hortteam ist Ansprechpartner, Moderator für Lernprozesse und Ratgeber für die Kinder. Aufgabe des Hortteams ist es, die Kinder anzuleiten, zu unterstützen, zu beraten, genügend Freiräume für die Kinder zu schaffen und ihnen Gelegenheit zu größerer Verantwortung zugeben.

Das Hortteam hilft den Kindern, Bedürfnisse und Wünsche herauszufinden und diese umzusetzen.

Die Hortfachkraft stellt gleichzeitig eine kritische Instanz dar, die Grenzen aufzeigt und den Schülern aufweist, positive Verhaltensweisen zu entwickeln.

Den Kindern werden Themen vermittelt, die für Kinder im Schulalter bedeutsam sind, wie z.B. der Übergang vom Kindergarten in die Schule, Auseinandersetzung mit schulischen Leistungsanforderungen, Konflikte mit Freunden, Freundschaften pflegen, Medienkonsum, Pubertät, Gewalt und Umgang mit Suchtmitteln

▪ **Soziale Kompetenz**

- Das Kind kann auf andere zugehen und eingehen
- Es kann sich in die Lage anderer einfühlen und hineinversetzen
- Das Kind lernt Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer zu nehmen, gleichzeitig eigene Bedürfnisse zurückzustellen
- Das Kind kann Regeln im sozialen Miteinander aushandeln, erkennen und einzuhalten
- Das Kind lernt konstruktive Kritik zu üben und Konflikte gewaltfrei zu lösen
- Das Kind lernt Fehler einzugestehen
- Das Kind begegnet anderen Kulturen und Religionen offen und tolerant
- Das Kind lernt Freundschaften einzugehen

Wir wollen die Kinder unterstützen, sich zu einer selbstbewussten, kritikfähigen, konfliktfähigen und hilfsbereiten Persönlichkeit zu entwickeln. Für unsere Schulkinder ist eine Beziehung zu Gleichaltrigen sehr wichtig. Das Kind soll eine gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern aufbauen können. Und Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit zeigen. Aufgabe des Hortteams ist es ebenso, in der Gruppe eine gute Grundatmosphäre der Akzeptanz, des „Sich- Wohl- Fühlens“ zu schaffen. Jeder nimmt die Probleme der Kinder ernst und bezieht dazu Stellung, ohne allerdings den Kindern die Entscheidung abzunehmen. Kinder sollen miteinander aushandeln, welche Vorschläge und Ideen sie folgen wollen, sie sollen Begründungen für Entscheidungen finden und Regeln für das gemeinsame Tun aufstellen.

▪ **Wissenskompetenz**

Wir achten darauf, dass wir die Neugierde der Kinder wecken und uns an ihrem Erfinderbereitschaft und Unbefangenheit orientieren und fördern das Wissen der Kinder und berücksichtigen ihre Neigungen und Wünsche dabei.

Wir vermitteln den Kindern:

- Wie man sein Leben in der Familie, Schule, Arbeit und Freizeit selbstbestimmt gestalten kann
- Wie man mit Medien kompetent umgeht
- Wie man sich umweltfreundlich verhält
- Verständnis für naturwissenschaftliche Vorgänge und Zusammenhänge
- Kenntnisse über andere Kulturen und Länder und deren Sprachen und Anschauungen

▪ **Lernkompetenz**

Lernkompetenzen sind die Fähigkeit sich Wissen anzueignen und zu erwerben. Dabei sollen die Kinder:

- Freude am Lernen haben
- Sich Informationen aus den unterschiedlichsten Medien beschaffen zu können
- Sich Lerntechniken anzueignen
- Verschiedene Lernwege kennenlernen und auszuprobieren
- Lernen wie man eine vorgegebene Aufgabe löst
- Eigene Fehler zu entdecken und zu korrigieren und eingestehen
- Eigene Leistungen einzuschätzen und anderes Lernen zu würdigen
- Sein eigenes Lernverhalten zu planen und sich eigene Lösungsstrategien zu entwickeln

Durch unser Team werden die Kinder angeleitet, wie man sich Arbeitszeit und Aufgaben richtig einteilt, wie man zwischen arbeitsintensiven Phasen und Entspannung wechselt. Und wie und welche Hilfsmittel (Nachschlagewerke wie Grundwörterbuch und Lexikon)bzw. Internet man sich Unterstützung zu Lösung der Aufgaben finden kann.

Kinder lernen Fragen zu stellen und werden vertraut gemacht sich mit diesen Fragen auch auseinander zu setzen. Auch in zahlreichen Projekten.

▪ **Interkulturelle Kompetenz**

Dies umfasst das soziale Miteinander von Menschen die verschiedenster Kulturen und Religionen und anderen Sprachgruppen angehören.

Wir greifen die verschiedensten Sprachen, Kulturen, Religionen und Denkweisen auf und setzen uns mit den Kindern gemeinsam auseinander.

Die Kinder erfahren, dass die eigene Perspektive eine unter vielen möglichen Perspektiven sein kann.

Die Kinder sollen Toleranz, Empathie und Kooperationsbereitschaft entwickeln.

Sie sollen Aufgeschlossenheit und Wertschätzung anderen Kulturen und Sprachen gegenüber zeigen.

▪ **Kompetenz der gewaltfreien und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung**

Kinder sollen lernen gewaltfrei zu handeln. Gleichzeitig sollen sie lernen sich durchzusetzen.

Das Team geht auf die Probleme der Kinder ein und sucht in zahlreichen Gesprächen (und auch Einzelgesprächen) nach für alle akzeptablen Konfliktlösungen. Dies wollen wir unterstützen, indem wir unseren Kindern auch einen Selbstverteidigungskurs bei geschultem externen Personal anbieten.

▪ **Kompetenz zur Partizipation**

Wir legen viel Wert auf die demokratische Mitbestimmung der Kinder (Mitsprache bei der Planung von Projekten, beim Aufstellen von Regeln, beim Gestalten des Tagesablaufes usw.).

Kinder haben das Recht, an allen betreffenden Entscheidungen entsprechend ihres Entwicklungsstandes beteiligt zu werden.

Sie sollen in ihrem Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden und auch mal eigene Entscheidungen zu treffen (Arbeit in Kleingruppen, Übernehmen von Diensten usw.).

Bei Kinderumfragen stellen wir ihre Gedanken und Sichtweisen fest und besprechen diese mit ihnen und auch mit den Eltern.

Neben den Gruppenräumen, in denen sich die Kinder heimisch fühlen sollen, werden auch verschiedene Bereiche zur Auswahl gestellt, in denen unterschiedliche Regeln gelten.

z.B. Turnhalle und Außengelände zum Austoben, Raum für Hausaufgaben und konzentriertes Arbeiten, Entspannungsraum als Ort des Rückzuges und zur Stille und auch eine „erzieherfreie Zone“.

Mit zunehmendem Alter gewähren wir immer Freiheit in der Gestaltung des Tagesablaufes und der einzelnen Aktionen der Kinder.

Auch Aktionen außerhalb der Einrichtung sollen gefördert werden.

▪ **Kompetenz zur geschlechtsbezogenen Sichtweise**

Im Hort werden die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen berücksichtigt. Unser Ziel ist es, Benachteiligungen abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Mädchen und Jungen sollen in ihrer Rollenfindung unterstützt und gestärkt werden. Die Kinder sollen lernen, Verhaltensweisen und Gefühle zuzulassen und auszudrücken, auch wenn dies ev. nicht als typisch für einen Jungen oder Mädchen gilt.

Auch vermitteln wir dezentes Wissen zur Hygiene, Körperpflege und individuelles Wissen zu Fragen zum Thema Sexualität. (auch Missbrauchsprävention)

▪ **Umweltkompetenz**

Umweltkompetenz ist die Fähigkeit, mit den natürlichen Lebensgrundlagen schonend und rücksichtsvoll auch in Bezug auf nachfolgende Generationen umzugehen.

Wir wollen ressourcenorientierten Umgang mit Materialien und Lebensmitteln vermitteln.

Kinder sollen viel über die Pflanzen, Tiere und Abläufe in der Natur kennenlernen und erfahren.

Kreativität, Umweltbewusstsein, naturwissenschaftliches Wissen, individuelle Interessen sollen durch zahlreiche gemeinsame Aktionen und Projekten in der Natur gefördert werden.

Hierbei sind die Themen: Ernährung, Abfall, Trinkwasser, Energie, Luft, Lärm und Recycling usw.

▪ **Medienkompetenz**

Medienkompetenz ist die Fähigkeit sich mit Medien kritisch umzugehen, sie reflektieren, selbstbestimmt und kreativ zu nutzen, um sich zu informieren, sich zu unterhalten und auch zu bilden.

Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben im Hort sich mit den verschiedenen Medien umzugehen. (Nutzung des PC, CD-Player)

Montags ist unser Medientag. Da dürfen eigene Medien zur Nutzung mitgebracht werden. (Spielekonsolen, Nintendos u.ä.)

Es findet ein geleiteter Umgang mit den Medien statt und wird auch durch das Personal kontrolliert.

Es gibt auch gemeinsame Filmtage und Kinobesuche.

▪ **Integration und Inklusion**

„Inklusion“ ist die Wertschätzung der Verschiedenheit menschlichen Lebens, individueller Unterschiede der Kinder und Familien sowie ihre soziale und kulturelle Vielfalt zu verstehen. Zentrale Prinzipien für den Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt sind dabei soziale Integration, individuelle Begleitung und kulturelle Offenheit.

Kinder haben das Recht auf bestmögliche, gemeinsame Bildung. Durch die gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindertageseinrichtung soll allen Kindern soziale Teilhabe und Chancengerechtigkeit beim Aufwachsen ermöglicht werden, damit sie ihr Leben soweit wie möglich unabhängig und selbstbestimmt leben können. Es soll für alle Kinder eine Selbstverständlichkeit sein, miteinander zu lernen, zu spielen und aufzuwachsen.

Inklusiv zu arbeiten legt den Grundstein für eine Lebenswelt ohne Ausgrenzungen. <https://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/inklusion>

Es ist uns wichtig, die Kinder so anzunehmen wie sie sind!

Stärken und Schwächen des Kindes zu beachten und das weitere Handeln und tun darauf abzustimmen.

Kinder mit Entwicklungsrückständen oder einer drohenden Behinderung werden von den Fachkräften bei Überforderung unterstützt, bei der Bewältigung von Schwierigkeiten ermutigt und Hilfen jederzeit angeboten.

Die Aufgabe der Hortmitarbeiter /innen ist es, gemeinsam mit den Eltern die Individualität des Kindes zu ergründen und gegebenenfalls die entsprechenden Fachdienste hinzuzuziehen, sowie weitere auf das Kind abgestimmte Maßnahmen einzuleiten.

▪ **Sprachkompetenz**

Der Hort leistet einen wichtigen Beitrag zur Sprachförderung der Kinder.

Dies geschieht durch lesen von Büchern, Rollenspiele und Theaterstücke, gemeinsames Singen und Musizieren.

14. Bildungs- und Erziehungsziele

▪ Werteorientierung und Religion

- Unsere Kultur und Tradition erleben und verstehen
- Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Weltanschauungen und Religionen
- Werte und Normen ermitteln und verinnerlichen
- Identifikation, wer bin ich

▪ Emotionen, soziale Beziehungen und Konflikte

- Selbstbewusstsein und Selbständigkeit
- Kritik und Konfliktfähigkeit
- Wahrnehmen eigener Gefühle und Gefühle anderer
- Respekt, Toleranz und Rücksichtnahme gegenüber anderen

▪ Sprache und Literacy

- Konzentrations- und Merkfähigkeit fördern
- Logische Abläufe erkennen
- Auffassungsgabe und Wahrnehmung
- Verantwortungsbewusstsein

▪ Information- und Kommunikationstechnik und Medien

- Methodenkompetenz
- Interesse an Dialog/Dialogfähigkeit
- Wissenserwerb und Textverständnis
- Sprechfreude und Ausdrucksfähigkeit

14.5. Mathematik

- Visuelles und räumliches Vorstellungsvermögen
- Grundlegendes Mengenverständnis
- Verständnis von Zahlen, Formen und Räumen
- Grundverständnis von mathematischen Rechenoperationen

14.6. Naturwissenschaften und Technik

- Eigenschaften verschiedener Stoffe kennenlernen
- Phänomene aus der Welt der Akustik und Optik erfahren
- Lebensbereich Natur kennen lernen

- Naturwissenschaftliche Vorgänge durch Experimente bewusst wahrnehmen

14.7. Umwelt

- Die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Praktischer Umweltschutz und Umweltbewusstsein
- Verantwortung für die Umwelt übernehmen
- Werterhaltung sich selbst, anderen und der Natur gegenüber entwickeln

14.8. Ästhetik, Kunst und Kultur

- Gestaltungs- und Ausdruckswege kennenlernen
- Spielerischer Umgang mit Elementen des Theaters erproben
- Wertschätzung, Spaß, Freude und Gestaltungslust erleben
- Umwelt und Kultur bewusst mit allen Sinnen wahrnehmen

14.9. Musik

- Instrumente kennenlernen und ausprobieren
- Musik als Möglichkeit der Entspannung erfahren
- Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren entwickeln
- Ein kleines Repertoire an Liedern singen können

14.10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

- Musik in Tanz und Bewegung umsetzen
- Motorische und Koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und verfeinern
- Positives Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln
- Teamgeist und Kooperation bei gemeinsamen Bewegungsaufgaben ausbauen

14.11. Gesundheit

- Speisenzubereitung/Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben
- Esskultur und Tischmanieren aneignen
- Signale und Gefühle des eigenen Körpers wahrnehmen und verstehen
- Grundverständnis über Hygiene und Körperpflege erwerben
- Mögliche Gefahrenquellen erkennen und einschätzen können (Straßenverkehr, Feuer)

14.12. Interkulturelle Erziehung

- Offenheit und Sensibilität für andere Kulturen
- Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus erkennen und zu bekämpfen lernen

- Freude am gemeinsamen Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- Grenzen der eigenen Verstehens- und Deutungsprozesse wahrnehmen und akzeptieren
- Neugier für und Freude an anderen Sprachen und Kulturen entwickeln

15. Dokumentation

Die Dokumentation ist wichtig, um Entwicklungs- und Bildungsprozesse wahrzunehmen, um mit den Eltern fachliche Gespräche führen zu können und gegebenenfalls ungewollten Verhaltensweisen entgegenwirken zu können.

Täglich dokumentieren wir die Anwesenheit der Kinder in unseren Gruppenbüchern. Elterngespräche und Beobachtungen werden protokolliert. Ebenso Besonderheiten an einzelnen Tagen oder Kindern.

Die Ferien werden anhand von Fotos oder ev. Zeitungsartikeln oder Plakaten im Hort dokumentiert.

16. Beobachtung

Einmal im Jahr wird für jedes Kind ein Beobachtungsbogen ausgefüllt. Vorab geht nochmals eine gezielte Beobachtung des Kindes.

Der Beobachtungsbogen wurde von uns überarbeitet und unserem Hort angepasst. Zu diesen Beobachtungsbögen finden einmal jährlich Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt.

In regelmäßigen Teambesprechungen werden alltägliche Beobachtungen an den Kindern besprochen und reflektiert. Bei auftretenden Verhaltensauffälligkeiten sowie Entwicklungsverzögerungen werden Beratungsgespräche mit den Eltern geführt und weitere Schritte eingeleitet. Auch das Gespräch mit den Lehrern gesucht um da auch eventuelle Schwierigkeiten und Probleme abzuklären und zu besprechen.

17. Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen zählen mit zu den Kernaufgaben einer Kindereinrichtung. Für die Kinder ist es wichtig, die Einrichtung zu verlassen und verschiedene Lebensumfelder zu erkunden. In verschiedenen Aktionen sollen die Kinder durch das Kennenlernen von Einrichtungen, Vereinen der Stadt und Umgebung, der Gemeinde, Natur, Arbeitswelt und Politik Erfahrungen sammeln können.

Mögliche Kooperationspartner:

- Schule
- 4You
- S. Notker Schule
- Bfz
- Hort der Grundschule Plattling
- Andere Einrichtungen der AWO/Seniorengruppe Deggendorf
- Stadtverwaltung Deggendorf
- Sportvereine (Kampfschule Geiger, Eishockey Club Deggendorf)

Einen sehr engen Kontakt haben wir mit allen Mitarbeitern der Grundschule Angermühle.(Leitung, Lehrern und dem Technischen Personal und dem Hausmeister)

Es ist uns wichtig, möglichst ganzheitlich auf die Lebenssituationen unserer Kinder einzugehen, um vorhandene eventuelle Schwierigkeiten in einzelnen Bereichen verstehen und sie beseitigen zu können. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, finden kontinuierlich Gespräche mit der Leitung der Schule und den Lehrkräften der Grundschule Angermühle statt. Hier Besuche der Lehrer bei uns im Hort statt. Um sich über die Kinder und den Erledigungen ihrer Hausaufgaben zu erkundigen. Eventuelle Schwierigkeiten der Kinder zu erkennen und darüber zu sprechen und gemeinsam mit den Eltern Lösungen zu finden. Eine gegenseitige Hospitation wird angestrebt. Der gemeinsame Auftrag der Schule und des Hortes zur Bildung und Erziehung von Kindern erfordert eine enge Zusammenarbeit und Absprache beider Lebensbereiche. Diese ist durch §81 SGBVIII und Art.31 BayEUG rechtlich verankert.

18. Elternarbeit

Für das gute Gelingen guter Pädagogik bei uns ist eine intensive und gute Zusammenarbeit mit den Eltern von wesentlicher Bedeutung. Durch eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher/innen lassen sich viele Probleme leichter lösen und das gute Miteinander lässt sich für viele Entwicklungen nutzen. Uns ist es auch wichtig, die Eltern in ihrer Elternkompetenz wert zu schätzen, ernst zu nehmen und zu unterstützen.

Dazu gehören regelmäßige Gespräche, Telefonate mit den Eltern, jährliche und anonyme Elternbefragungen, Elternbriefe, eine Eltern-Info-Wand, gemeinsame Feste und Ausflüge, Elternabende zu speziellen Themen, usw.

Wichtig sind uns die Abholzeit der Kinder für Tür- und Angelgespräche zu nutzen, um mit den Eltern einen freundlichen Kontakt zu pflegen.

Die Betreuer/innen beraten und ermutigen die Eltern bei Erziehungsfragen.

Eine Elternwand im Eingangsbereich gibt den Eltern die Möglichkeit, Unsere Informationen in Ruhe zu lesen.

Die Eltern unterstützen uns auch in den vielen Aufgaben die so ein Hortalltag und Leben erfordert. Dazu wählen die Eltern im 1. Elternabend des Hort- und Schuljahres einen Elternrat. Die 5 gewählten Eltern werden eng in die Arbeit und Entscheidungen und Planungen unseres Hortes mit involviert und haben eine empfehlende und helfende Funktion. Ihre Aufgaben ergeben sich auch aus Art. 14 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes.

19. Sonstige Regelungen

Sonstige Regelungen entnehmen sie dem Betreuungsvertrag oder der Hortordnung (siehe Anhang 1 und 2).